

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Saul Samuel. C. XXIII. XXIII. CLXIII.

Stellet Da
uid nach
66.

DA machten sie sich auff / vnd giengen gen Siph für Saul hin. Dauid aber vnd seine Menner waren in der wüsten Naon / auff dem gefilde zur rechten der wüsten. Da nu Saul hin zoch mit seinen Mennern zu suchen / wards Dauid angesagt / Vnd er macht sich hinab in den fels / vnd bleib in der wüsten Naon. Da das Saul höret / jaget er Dauid nach in der wüsten Naon. Vnd Saul mit seinen Mennern gieng an einer seiten des Berges / Dauid mit seinen Mennern an der andern seiten des berges. Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen / da vmbbringete Saul sampt seinen mennern Dauid vnd seine menner / das er sie griffe.

Aber es kam ein Bote zu Saul / vnd sprach / Eile vnd kom / Denn die Philister sind ins Land gefallen. Da keret sich Saul von dem nachiagen Dauid / vnd zoch hin den Philistern entgegen / Da her heisst man den ort / Sela Mabel Koth. Vnd Dauid zoch hinauff von dannen / vnd bleib in der Burg zu En Gedi.

(Sela Mabel Koth)
Das heisst: Schel defels.

XXIII.



DA nu Saul wider kam von den Philistern / ward im gesagt / Siehe / Dauid ist in der wüsten En Gedi. Vnd Saul nam drey tausent junger Manschafft aus ganz Israel / vnd zoch hin / Dauid sampt seinen Mennern zu suchen / auff den felsen der Genssen. Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege / war daselbs eine Höle / vnd Saul gieng hinein seine Füße zu decken / Dauid aber vnd seine Menner sassen hinten in der Höle.

(Seine füße decken)
So rüchrig ist die heilige Schrift / das sie füße decken heisst / auff das heimlich gemacht gehen.

DA sprachen die Menner Dauid zu im / Siehe / das ist der tag / dauon der HERR dir gesagt hat / Siehe / Ich wil deinen Feind in deine hende geben / das du mit im thust was dir gefellet. Vnd Dauid stund auff / vnd schneit leise einen zipffel vom Rock Saul. Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnitten / schlug er in sich / vnd sprach zu seinen mennern / Das lasse der HERR ferne von mir sein / das ich das thun solte / vnd meine hand legen an meinen Herrn den gesalbten des HERRN / Denn er ist der gesalbte des HERRN / Vnd Dauid weist seine Menner von sich mit worten / vnd lies sie nicht sich wider Saul aufflehnen.

DA aber Saul sich auffmacht aus der Höle / vnd gieng auff dem wege / macht sich darnach Dauid auch auff / vnd gieng aus der Höle / vnd rieß Saul hinten nach / vnd sprach / Mein Herr König. Saul sahe hinter sich / Vnd Dauid neigt sein andlig zur erden vnd bettet an / vnd sprach zu Saul / Warumb gehorchest du Menschen wort / die da sagen / Dauid sucht dein vnglück? Siehe / heuts tags sehen deine augen / das dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der Höle / Vnd es ward gesagt / das ich dich solt erwürgen / Aber es ward dein verschonet / Denn ich sprach / Ich wil meine hand nicht an meinen Herrn legen / Denn er ist der gesalbte des HERRN.

MEIN Vater / siehe doch den Zipffel von deinem Rocke in meiner hand / das ich dich nicht erwürgen wolt / da ich den zipffel von deinem Rocke schneit / Erkenne vnd siehe / das nichts böses in meiner hand ist / noch kein vbertretung. Ich hab auch an dir nicht gesündigt / vnd du jagest meine Seele / das du sie wegnesmest. Der HERR wird Richter sein zwischen mir vnd dir / vnd mich an dir rechnen / Aber meine hand sol nicht vber dir sein. Wie man sagt nach dem alten Sprichwort / Von Gottlosen kompt vntugent / Aber meine hand sol nicht vber dir sein. Wem zeuchstu nach König von Israel? Wem jagstu nach? Einem todten Hund / einem einigen Floch? Der HERR sey Richter vnd richte zwischen mir vnd dir / vnd sehe drein / vnd füre meine sache aus / vnd rette mich von deiner hand.

e ij Als nu

gilla.

su. 18. 20.
inf. 26.

sal. 54.